

Leben und Lehren des Origines

Er stand ganz am Anfang der Kirche, wählte die Bibel zum Buch seines Lebens, befließigte sich des Studiums der Hebräischen Sprache, um ganz in Gottes Wort, das er häufig in Kommentaren auslegte, eintauchen zu können. Wer der heute ziemlich unbekannt Origines (185-254) war und was sein Forschen und Lehren für die Bibel-Exegese unserer Zeit bedeutet, wird der Wiener Alttestamentler Prof. Dr. Ludger Schwienhorst-Schönberger bei einem Studientag am Samstag, 23. März, von 9 bis 12 Uhr in spectrumKirche, dem Exerzitien- und Bildungshaus auf Marienhilf, erhellen. Anmeldung unter 0851/93144-0.

Infoabend in der Behindertenhilfe

Die St.-Severin-Schule, privates Förderzentrum für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, veranstaltet einen Informationsabend am Donnerstag, 21. März, 19.30 Uhr, in der St. Severin-Schule, Säumerweg 1. Eingeladen sind interessierte Eltern und alle Einrichtungen, die Kinder mit Auffälligkeiten in der Entwicklung allgemein oder in der geistigen Entwicklung betreuen.

Bitterböses Solo

Mike Supancic im Scharfrichterhaus

Musikclown Mike Supancic (45) hat längst seine Fangemeinde: Sein zwölftes Solo „Traumschiff“, mit dem der Steirer seit 2010 über die Kleinkunsthöfe schippert, war im Scharfrichterhaus ausverkauft. Dieser gestandene Musikmann im roten Hemd mit ergrauter Pferdeschwanz-Frisur und E-Gitarre ist ein fantasievoller Eulenspiegel. Verpackt in evergreenige Schlagermelodien, watscht er mit seinen bitterbösen, geraden Texten die Mächtigen-Society und besonders grob die Finanzhaie ab, zeigt mit nacktem Finger auf soziale und politische Missstände, ohne obergescheit mit einem Droh-Zeigefinger zu wackeln. Und er denkt sich auch gar nix dabei: „Meine Boni san over the ocean“ und „Dax, das war sein letztes Wort. Dann blies er sich die Birne fort“ sind typische Verballhornungen.



Mike Supancic – Foto: Pierach

der Hinterseer-Silvestershows 2074 bis 2076 in der Karibik und im ewigen Eis, eine Seance mit dem toten Jörg Haider und das Udo-Jürgens-lastige Musical „Ich war noch nie in Mariazell“.

Auch nicht wirklich schlimm ist, dass das niederbayerische Publikum ohne Übersetzer sich spätestens beim zutiefst steiernden Festredner aufs Sinnrätseln verlegen muss: Mimik und Schwingung des Akteurs unterhalten auch so. Den ganzen Abend wirklich lauthals mitlachen oder schadenfroh grinsen kann bei diesem sehr dichten Insider-Solo aber trotzdem nur, wer sich mit Österreichs Politik und Promiszenen auskennt. Für Supancicsche Hits wie das ÖBB-Lied und „Lagerhaus“ freilich reicht auch durchschnittliches Piefke-Wissen: Das Publikum forderte drei Zugaben und bekam sie.

Christine Pierach

„Wer schweigt, öffnet Räume“

„Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“: Filmvorführung und Diskussion im Metropolis

Von Wolfgang Weitzdörfer

Er bezeichnet den sogenannten „Rechtsrock“ als Einstiegsdroge für Jugendliche in die braune Gedankenwelt der Neonazi-Szene: Der in Freiburg lebende Münchner Regisseur Peter Ohlendorf ist derzeit auf Deutschland-Tournee, um seinen Dokumentarfilm „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“ in ausgewählten Kinos und Schulen zu zeigen – und anschließend mit dem Publikum darüber zu reden. Am Montag war Ohlendorf zusammen mit Eike Hallitzky, Landtagsabgeordneter der Grünen, auch in der Dreiflüssestadt. Die Fraktion unterstützt die Filmpräsentation.

Eigentlich sollte der Film am Nachmittag auch in der Berufsschule gezeigt werden, ein Bahnstreik verhinderte jedoch, dass Ohlendorf pünktlich vor Ort war. Der Abendtermin im Metropolis-Kino konnte jedoch problemlos stattfinden. Zuvor fand der Regisseur auch noch die Zeit, um in der PNP-Lokalredaktion über die Hintergründe zum Filmprojekt zu sprechen.

Der Film ist ein erschreckendes Zeugnis einer Szene, in der Hitlergruß und Hakenkreuz Hand in Hand gehen, versteckt zwar, aber dennoch mit einer großen Anzahl von Anhängern. In Bayern finden



Regisseur Peter Ohlendorf (l.) präsentierte mit Grünen-MdL Eike Hallitzky den Film „Blut muss fließen“ in Passau. – Foto: Weitzdörfer

diese Nazi-Konzerte ebenso statt wie in Sachsen-Anhalt, in Deutschland genauso wie im angrenzenden Ausland. Der freie Journalist Thomas Kuban war über fünf Jahre mit versteckter Kamera unterwegs und lieferte für den knapp 90-minütigen Dokumentarfilm etwa 30 Minuten Filmmaterial von Konzerten, bei denen rassistisches, neonazistisches und menschenverachtendes Liedgut

gespielt wurde. „Das kann man nicht für 6,50 Euro im Kino zeigen“, so Hallitzky über den Grund für die moderierten Filmvorführungen. Dazu kommt, dass die öffentlich-rechtlichen Sender bislang kein Interesse zeigten, den Film zu refinanzieren, somit zu unterstützen. Auch deshalb tingelt Ohlendorf mit seinem Film quer durch Deutschland. Der Erfolg bei der Berlinale im vergangenen Jahr

habe hier allerdings einige Türen geöffnet, so Ohlendorf.

Ein wichtiges Ziel von „Blut muss fließen“ sei dabei die Motivation: „Der Film soll das Publikum nicht in Schockstarre zurücklassen. Deswegen haben wir auch zwei Positivbeispiele untergebracht“, so der Regisseur. Dabei handle es sich um die Berliner Polizei, in deren Wirkungskreis es praktisch keine Rechtsrock-Konzerte gebe, sowie um eine hessische Bürgerinitiative, die sich gegen Auftritte von Neonazis stelle.

Ohlendorf will bewusst mit dem unangenehmen Thema an die Öffentlichkeit, denn: „Wer schweigt, öffnet Räume.“ Es sei ihm wichtig, jenseits des Parteienspektrums alle Fraktionen zur Unterstützung zu gewinnen. Das Prinzip des „Wegschauens“ sei seit den NSU-Morden nicht mehr möglich. Daher sei es besonders wichtig, den Film flüchtig zur Aufführung zu bringen. Bei der abendlichen Vorstellung im Metropolis-Kino waren 150 Zuschauer gekommen, die anschließende Diskussion war lebhaft. Ohlendorf zeigte sich zufrieden: „Ich weiß zwar jetzt nicht, ob das für Passau sehr viel Publikum war, aber die Gespräche nach der Vorstellung waren intensiv und ange-regt. Insofern ist der Film auf jeden Fall wahrgenommen worden.“

3 FRAGEN AN ...

Peter Ohlendorf Regisseur

Haben Sie auch Aufnahmen aus Passau oder dem Landkreis im Film?

Ein wichtiger Teil des Films spielt in Bayern. In Passau selbst hat Thomas Kuban allerdings nicht gedreht. Was natürlich nicht heißt, dass es solche Konzerte dort nicht gäbe.

Gab es Reaktionen aus der rechten Szene?

Natürlich habe ich selbst Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Es gab Reaktionen aus der Szene, aber nichts, was uns bisher die Sorgenfalten auf die Stirn getrieben hätte. Die Polizei weiß aber immer, wann wir wo mit dem Film auftreten.

Was macht den „Rechtsrock“ so faszinierend?

Musik emotionalisiert. Der rechte Musiker Ian Donaldson hat einmal gesagt: „Musik ist das ideale Mittel, um Jugendlichen den Nationalsozialismus nahe-zubringen.“ Natürlich sind nicht alle dort Nazis. Es ist mehr ein schleichendes Stilmittel, um gelangweilten Jugendlichen, gerade auch in ländlicheren Regionen, Abwechslung zu bieten. Da findet eben eine Party statt, wo sonst nichts los ist. – wow

Jahreskonzerte von Freudenhain

Die Jahreskonzerte des Auersperg-Gymnasiums finden heute und morgen um 19 Uhr im Rathausaal statt. Am Mittwoch erwartet die Zuhörer ein klassisches Programm, außerdem bretonische Folklore der Schüler des Lycée Clemenceau aus Nantes. Am Donnerstag treten Ensembles auf. Big-Band und Orchester sind an beiden Abenden zu hören. – red

Kosovaren auf Abwegen

Weil sie mit den Umständen in einer ungarischen Asylunterkunft nicht zufrieden waren, wollten zwei Kosovaren ihr Glück in Frankreich suchen. Fahnder der Bundespolizei griffen die ausweislosen Männer im Alter von 20 und 42 Jahren im ICE aus Österreich auf. Sie wurden wegen unerlaubter Einreise angezeigt und nach Ungarn zurückgeschoben. – red

Vernissage der Montessori-FOS

Die Absolventen der Montessori-FOS des Zweigs Gestaltung laden am morgigen Donnerstag um 19 Uhr zur Vernissage in das Kulturmodell ein. Sie zeigen Arbeiten unter dem Motto „Es berührt mich“ und vermitteln in einer Kombination aus Typographie, Acrylmalerei und Linoldruck biographische Botschaften. – tw

Schleierfahnder treiben Schulden ein

Auf der Rastanlage Donautal-West haben Schleierfahnder am Montag bei einem 23-jährigen Rumänen Schulden eingetrieben. Die Überprüfung ergab, dass er von der Staatsanwaltschaft Deggendorf wegen Diebstahls mit Haftbefehl gesucht wurde. Er zahlte die geforderten 215 Euro und konnte seine Reise fortsetzen. – red

Freudenhainer „Musen“ proben den Abschied

Q12 von Freudenhain im Konzert

Nach acht Jahren wollten die jungen Künstler der Q12 von Freudenhain Eltern und Gästen noch einmal zeigen, was sie „draufhaben“ – und das ist beachtlich. Dass die Schüler des musischen Zweiges trotz verkürzter Schulzeit und dem daraus resultierenden dicht gepackten Arbeitspensum immer noch auf hohem Niveau musizieren, bewiesen die Gesangs- und Instrumentaldarbietungen des ersten Teils, mit Klassikern wie Bach, Mozart, Beethoven oder Liszt wie auch modernere Komponisten wie Dimitri Kabalewski oder Bohuslav Martinu. Auch Atonales wie Orié Satos Stücke für Sopran und Blockflöte schreckte die jungen Musiker nicht und wurde souverän gemeistert.

diert gearbeitet wird, zeigt die Bandbreite des Repertoires von Renaissance bis Pop. Der zweite Teil des Konzerts glänzte mit Musicalesinlagen aus „Les Misérables“ oder „Chess“, bei denen die Zuhö-

ANZEIGE

Eintrittskarten bei uns erhältlich!

»La Brass Banda«
23.11.2013
Passau, Dreiländerhalle

Tickets unter (0851) 96 6 54-10

Passauer Neue Presse
mit ihren Lokalausgaben
www.pnp.de

Diese Q12 geht durchaus als „Leistungskurs“ durch – diesem Anspruch werden die Schüler in jedem Fall gerecht. Auch wenn es Unterschiede gibt: Wo früher Klassenkameraden neben den eigenen Solostück auch noch die Begleitung der Mitschüler übernahmen, springen jetzt ganz selbstverständlich die Musiklehrer ein – die Zeit zum Üben ist halt beschränkter geworden.

Neben den instrumentalen Programmpunkten gibt es jetzt auch mehr Gesang, sowohl solistisch als auch in unterschiedlichen Gruppierungen. Und dass auch hier fun-

den Protagonisten des Weihnachtsmusicals „Scrooge“ begegneten. In Stücken wie den Chartson „Little Talk“ oder „Misty Mountains“, dem Gesang der Zwerge aus dem „Hobbit“, zeigten die jungen Musiker Spielfreude und Humor. Auch das Gefühl kam nicht zu kurz, ob bei Stücken von Bob Dylan oder Reinhard Fendrich – schließlich war es der musikalische Abschied der Q12. Aber die engagiert und routiniert musizierende Truppe ist ja noch einmal im Jahreskonzert der Freudenhainer zu hören. Uta Norpoth



Diese Q12 geht als musikalischer „Leistungskurs“ durch. – Foto: privat

ANZEIGE

Heute bei mydealbayern.de

Passau: Genießen Sie die ersten Sonnenstrahlen mit Hugo und Sprizzino von Scavi & Ray in der „wunderbar“

Deal erhältlich bis 20.03.2013 (24.00 Uhr)

TAGESDEAL am 20.03.2013 statt 7,80 **4,60 Euro** 41% Rabatt

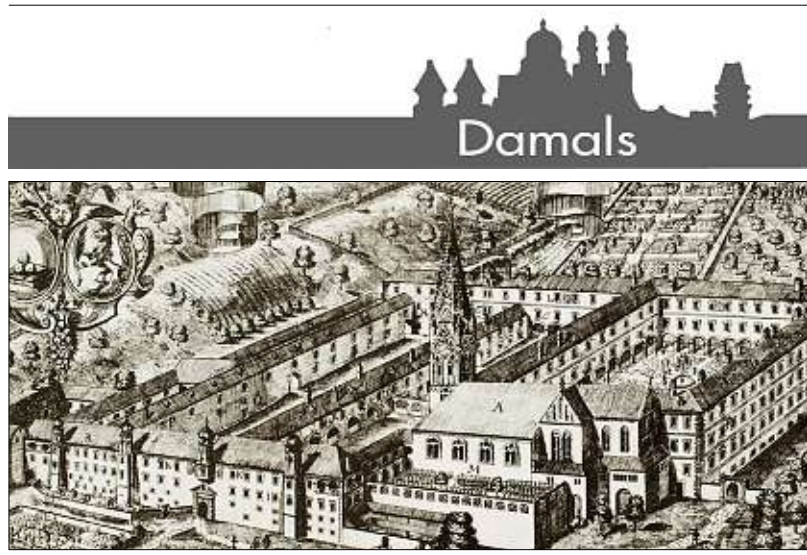
Sichern Sie sich diesen Top-Deal auf www.mydealbayern.de

Ein Portal der Passauer Neuen Presse mit ihren Lokalausgaben.

SERVICE

- Apotheken**
Mittwoch: Apotheke im PAWO-Center, Passau, Spitalhofstr. 94, 08 51/5 10 84.
- Namenstage**
Namenstage für den 20. März: Claudia, Wolfram.
- Pegelstände**
Donau: 4,95 Meter.
Inn: 2,15 Meter.
- Recyclinghöfe**
Mit Problemüllannahmestelle: Recyclingzentrum Pfenningbach: Heute, 8 bis 16 Uhr, 0 85 02/35 31.
ERZ Hellersberg: Heute, 8 bis 16 Uhr, 08 51/9 56 21 16.
Auerbach: Heute, 9 bis 12 Uhr, 08 51/7 51 73 1.
Grubweg: Heute, 13 bis 16 Uhr, 08 51/4 23 92.
- Wichtige Rufnummern**
Integrierte Leitstelle (Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt): 1 12, vorwählfrei aus Festnetz und Mobilfunknetz.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 11 61 17, 01805/191212.

- Polizei:** 1 10
- Polizeiinspektion Passau:** 08 51/9 51 10, Nibelungenstraße 17.
THW: 01 71/3 71 29 10
- Frauenhaus, Anonyme Wiege, Frauennotruf:** 08 51/8 92 72
- Telefonseelsorge:** 08 00/1 11 02 22, 08 00/1 11 01 11, Am-Zwinger 1.
- Hospizverein:** 01 73/6 80 92 86, Täglich von 8 bis 20 Uhr.
- Handy-Notruf:** 01 73/6 80 92 86
- Projekt Moses/Donum Vitae:** 08 00/0 06 67 37
- Kinderschutzbund:** 08 51/25 59
- Caritas Familienberatung:** 08 51/50 12 60
- Jugend:** 08 51/39 67 47
- Kreuzbund Selbsthilfe:** 08 51/50 18 42
- IGEL e.V (sexueller Missbrauch):** 08 51/20 40
- Trauerbegleitung:** 08 51/3 63 61
- Caritas - Notruf pflegende Angehörige:** 08 51/50 18 37
- Weißer Ring:** 01 51/5 51 64 6 19
- Pro Familia:** 08 51/5 31 21
- Tierschutzbewegung Ostbayern:** 08 51/25 02
- Tierheim Passau:** 08 51/75 13 17
- Tierschutz Aktiv/Tierheim Buch:** 08 51/9 86 20 54
- Sternenhof:** 0 85 31/1 35 70 90
- Nothilfe für Vögel und kleine Wildtiere:** 01 51/10 60 97 54
- Arbeitskreis Katzenhilfe, Ilzer Katzenstube:** 01 60/2 84 86 29



Damals

AM 20. MÄRZ 1803, HEUTE VOR 210 JAHREN, wurde im Zuge der Säkularisation das Augustinerchorherrenstift St. Nikola (Bild) aufgelöst. Seit demselben Tag gelten in Passau die bayerischen Gesetze.

AM 20. MÄRZ 1963, HEUTE VOR 50 JAHREN, musste der Eisbrecher „Seidstein“ die völlig zugefrorene Ilz aufbrechen, bis sich ein großer Eisstoß in Bewegung setzte.

AM 20. MÄRZ 1983, HEUTE VOR 30 JAHREN, ist in München der Archäologe Dr. Rainer Christlein im Alter von 43 Jahren plötzlich verstorben. Er war Leiter der Abteilung Vor- und Frühgeschichte des Landesamts für Denkmalpflege und leitete u.a. die Ausgrabungen des Römerkastells Boiorum in der Innenstadt und in der Klosterkirche Niedernburg. Von ihm stammen auch zahlreiche Aufsätze mit Themen zu Passaus Vor- und Frühgeschichte.